

TAGBLATT

7. September 2011, 01:07 Uhr

Blätter-Schatten, Baum-Rhythmen



Claudia Züllig vor zweien ihrer meist zweifarbig gedachten Schatten-Bilder. (Bild: Stefan Beusch)

Eine Naturbetrachtung der ganz ungewohnten Art kann der Kunstfreund momentan in der Galerie der Klubschule Migros anstellen und dabei die St. Galler Künstlerin Claudia Züllig entdecken, die sich Baum- und Blattformen auf spezielle, eigenwillige Art malerisch nähert.

MARTIN PREISSER

In den Baumbildern Claudia Zülligs herrscht Naturrhythmus, der Beständigkeit ausstrahlt. In meist winterlichen Landschaften fehlen die Blätter an den Bäumen, was das Rhythmische noch unterstreicht. Bäume als Chiffren für das Statische, das Unverrückbare, das Strukturierte. Erinnern diese Arbeiten noch eher an die Traditionen von Baum-Malerei, geht die St. Galler Künstlerin in ihren Schattenarbeiten ein grosses Stück in individuellere Naturdarstellung. Die Blätter-Schatten sind quasi Antipoden zu den Bäumen und ihrer Festgefüghheit. Schattenspiele als Chiffren des Flüchtigen, Instabilen, Flirrenden, des Vergänglichlichen.

Schatten haben Eigenleben

Bei Claudia Zülligs Schatten ist das eigentliche Herkunftsblatt kaum mehr erkennbar. Es geht hier auch nicht mehr nur um reines Naturabbild, sondern um das Eintauchen in einen instabilen

Seinszustand. Schatten ist bei diesen gekonnt mit Öl-Acryl-Mischtechnik gehaltenen Bildern nicht gleich Schatten. Und diese Schatten mit ihren malerisch ganz unterschiedlichen Abstraktionsgraden haben Tiefe und fast eine Art Eigenleben. Damit werden in diesen Bildern die Ideen des Schattens über das rein Physische hinaus angedeutet. Betrachtend denkt man über die eigentliche Bildsprache hinaus über das Wesen des Schattens, des Schattenhaften nach.

Wie auf Transparentpapier

Für den Normal-Schattenseher ist Schatten irgendwie einfach grau oder schwarz. Eben immer irgendwie gleich. Claudia Züllig probiert in sensiblem Umgang mit Licht, Nachtschatten gegen Abendschatten, Mittagsschatten gegen Mauerschatten oder solche im Wind abzugrenzen, und kommt dabei zu erstaunlichen Bilderergebnissen. Oft wirken die Arbeiten wie mit Transparentpapier überlegt, was das Flüchtige des Schattens noch unterstreicht. Neben dem gekonnten Nebeneinander von Öl und Acryl sind hierbei besonders die Macharten von Übergängen und Kanten auf den Bildern interessant für die spezielle Bildwirkung. Schnell wirken die Schatten angehalten und schnell wieder losgelassen. In diese kurze Zwischenmomente stellt Claudia Züllig ihre Motive.

Bäume geben Halt

Dieses Flirrende in den Schattenspielen der Künstlerin ist anziehend. Wohltuend wirken dann die Blicke wieder zurück auf die Baumlandschaften, die der Ausstellung und dem Betrachter wieder Halt zu geben scheinen. Mit Claudia Züllig ist jedenfalls eine Naturbeobachterin zu entdecken, die der Natur ganz Eigenwilliges abzurufen vermag.

Bis 1.10., Klubschule Migros, Galerie im Bahnhof St. Gallen. Mo-Fr 8–22; Sa 9–16; So 9–14 Uhr

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/nachrichten/kultur/tb-sk/Blaetter-Schatten-Baum-Rhythmen;art188,2646833>

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTES SPEICHERUNG ZU
GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE
AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST
NICHT GESTATTET.